

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.35; hiezu
je 20 Pf. Postgeld.
Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
jetzt entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztal-Druckerei“.

Nr. 74.

Neuenbürg, Mittwoch den 10. Mai 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 9. Mai. (Reichstag.) Am Bundes-
rätlich Staatssekretär Delbrück. Präsident Graf
Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr.
Die zweite Lesung der Reichsversicherungs-
ordnung wird bei der Abstimmung über den sozial-
demokratischen Antrag zu § 181 fortgesetzt. Der
sozialdemokratische Antrag will Wiederherstellung des
von der Kommission gestrichenen § 181. Der sozial-
demokratische Antrag wird abgelehnt. Die §§ 182
und 183 werden nach kurzer Debatte angenommen,
desgleichen § 184, der Befreiung der Lehrer und
Erzieher an den öffentlichen Schulen usw. von der
Versicherungspflicht vorsieht, wenn die Dienstleistung
nur zur Ausbildung im Beruf erfolgt und die
Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrags auf
Streichung der Bestimmung. Das Haus nimmt so-
dann auch die Paragraphen 185 und 186 an, von
denen der letztere die Befreiung von Halbinvaliden
von der Versicherungspflicht vorsieht und lehnt einen
auf Streichung dieses Paragraphen gerichteten sozial-
demokratischen Antrag ab. Die Paragraphen 186a
bis 190 werden unter Ablehnung sozialdemokratischer
Abänderungsanträge nach den Kommissionsbeschlüssen
angenommen und § 192 gemäß dem Beschluß der
Kommission unter Ablehnung eines von den Sozial-
demokraten eingebrachten Antrags gestrichen. Zu
§ 192 war in der Kommission ein § 192a hinzu-
gefügt worden, wonach die Versicherungspflicht in
allen Fällen erlöschen soll, wenn das regelmäßige
jährliche Gesamteinkommen 4000 Mark übersteigt.
Abg. Mollenbour (S.) beantragt, diese Summe auf
5000 M. zu erhöhen. Nach längerer Debatte wird
der Antrag der Sozialdemokratie abgelehnt und
§ 192a angenommen. Die §§ 197 bis 209 beziehen
sich auf die Krankenhilfe. Zu § 197 beantragt Abg.
Sachs (S.) u. a. als Krankengeld nicht den halben,
sondern den ganzen Tagelohn anzusehen.

Der Reichstag hat bei der zweiten Lesung der
Reichsversicherungsordnung einen ziemlich ver-
heißungsvollen Anlauf genommen, denn er erledigte
in den ersten beiden dieser Beratung gewidmeten
Sitzungen die Vorlage bis zu § 180, was eigentlich
kaum erhofft worden war. Die Redner befreiten sich
indef im allgemeinen einer erfreulichen Kürze,
auch bekundeten die sozialdemokratischen Herren nicht
im mindesten die ihnen zugeschriebenen Obstruktions-
gelüste, und wenn sich in diesem Verhalten des
Reichstages keine Aenderung zeigt, so könnte es doch
vielleicht möglich sein, daß die zweite Lesung der
Reichsversicherungsordnung etwa bis Pfingsten zum
Abschluß gelangt. Aber freilich, abwarten, abwarten!

Strasburg, 6. Mai. Lebhaftes Treiben
herrschte in Erwartung des Kaiserbesuches in den
Straßen, die im Schmuck von Flaggen und grünen
Laubgewinden prangten. Vom Lande waren zahl-
reiche Lehrer mit der Schuljugend eingetroffen, um
den Kaiser zu sehen. Der Kaiser hatte den Wunsch
geäußert, daß jede militärische Absperrung, mit
Ausnahme auf dem Festplatz, unterbleibe. Dagegen
bildeten die Schulkinder Strasburgs, 12000 an der
Zahl, von der Palaststraße rings um den Kaiser-
platz Spalier. An der Kaiser Friedrichstraße verließ
der Kaiser das Automobil, um die Fronten der dort
aufgestellten Kriegervereine und Veteranenvereine
abzuschreiten. Der Kaiser begrüßte die Veteranen
mit einem „Guten Morgen, Kameraden“, schritt die
Front der beiden Ehrenkompagnien ab, die aus
Mannschaften sächsischer und württembergischer
Truppenteile zusammengestellt waren, und begab sich
mit dem Großherzog und der Großherzogin von
Baden, sowie dem Statthalter, Grafen v. Wedel
mit Gemahlin, unter das Kaiserzelt zur Enthüllung
des Denkmals Kaiser Wilhelm I. Der
Festakt wurde eingeleitet durch eine Hymne, welche
mit Posaunenbegleitung von 600 Mitgliedern der
Strasburger Männergesangsvereine vorgetragen wurde.

Prof. Dr. Wiegand, der Vertreter der neueren Ge-
schichte an der Kaiser-Wilhelms-Universität, hielt die
Festrede. Er sagte u. a.: „Mehr denn sechs
Jahrhunderte mußten vergehen, bis in Strasburgs
Mauern einem deutschen Herrscher wieder ein öffent-
liches Denkmal erstand. Damals, in den Tagen
Rudolfs von Habsburg, waren es die Bürger der
freien Stadt des alten Reichs, welche ihrem Könige
eine steinerne Bildsäule errichteten. Heute sind es
Volksgenossen aus allen Gauen und Ständen des
neuen Reichs, die zu diesem ehernen Standbild
seines ersten Kaisers in huldiger Liebe, in treuer
Berehrung und unaussprechlicher Dankbarkeit beige-
steuert haben.“ — Der Kaiser gab mit dem Feld-
marschallstab das Zeichen zum Fallen der Hülle und
salutierte. Die Fahnen senkten sich, die Ehrenwache
präsenzierte; die Artillerie feuerte Salut. Während
„Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen
wurde, betrachtete der Kaiser das Denkmal. Es
sah an der Außenseite des Kaiserplatzes vor dem
Landesausschußgebäude und der Bibliothek auf einer
Art Bastion. In deren Mitte erhebt sich auf einem
Sockel das Reiterstandbild aus dunkler Bronze, ein
Werk Prof. Manzels-Charlottenburg. Der Kaiser
führte die Großherzogin von Baden zum Denkmal,
wo er einen Lorbeerkranz niederlegte. Der Groß-
herzog, der Reichskanzler und die anderen Herren
der Umgebung folgten. Zahlreiche andere Kränze
wurden niedergelegt. Nach der Feier und nach der
Verabschiedung vom badischen Großherzogspaar, das
um 4 Uhr nach mehreren Besuchen in der Stadt
nach Karlsruhe zurückkehrte, fuhr der Kaiser vor
dem Gebäude der Handwerkskammer in der
Bogensestraße vor. In Begleitung des Reichs-
kanzlers, des Statthalters und des Staatssekretärs
für Elsaß-Lothringen, sowie des militärischen Gefolges
machte der Kaiser einen Rundgang durch das Ge-
bäude und zeichnete sich in das neugefertigte goldene
Buch ein. Gesang begrüßte den Kaiser, der hierauf
mehrere Herren ins Gespräch zog, besonders unter-
hielt er sich mit dem Direktor der gewerblichen
Fortbildungsschule, Michel, der dem Kaiser von
seinen Kriegsabenteuern auf französischer Seite er-
zählen mußte. Im Werkstättengebäude der Hand-
werkskammer und der gewerblichen Fortbildungs-
schule wurde die Ausstellung von Meister- und Ge-
sellenarbeiten in Augenschein genommen. In den
Werkstätten waren die Lehrlinge bei der Arbeit. Im
Saal der Seher und Buchdrucker entstand unter den
Augen des Kaisers ein farbiger Studientopf. Prak-
tische Unterrichtskurse der Konditor-, Schneider- und
Kellnerlehrlinge folgten. Nach einem Ehrentrunk
schloß sich die Besichtigung der Räume für Schreiner,
Feinmechaniker, Schuhmacher und Buchbinder an.
Längere Zeit verweilte der Kaiser auch bei den im
Handfertigkeitsturm für Knaben der Volksschule ge-
fertigten Gegenständen. Im Kellergehoß durften
die Klempner und Schlosser dem Kaiser ihr Hand-
werk vorführen.

Strasburg, 8. Mai. Nach dem programm-
mäßigen Verlauf des Besuchs der Hofkönigsburg
gestern nachmittag hat der Kaiser heute mittag
während einer Stunde den Vorbeimarsch der Truppen
der Garnison abgenommen. — Hierauf empfing der
Kaiser auf dem freien Platz vor dem Palais die
Strasburger Studentenschaft, die, mit dem
Rektor an der Spitze, dem Kaiser ihre Huldigung
und den Ausdruck treudeutscher Gesinnung darbrachte.
— Der Huldigungszug der Studenten vor dem
Kaiser nahm einen schönen Verlauf. Trotz der Kürze
der Zeit, die seit der Bekanntmachung der Erlaubnis
verfloßen war, nahm fast die gesamte Studentenschaft,
ca. 1500—1800 Mann, teil. Auf die Ansprache
des ersten Präsidenten des Gesamtschusses, der
den Kaiser der Ergebenheit und Treue der Studenten-
schaft versicherte, hielt der Kaiser eine kurze Rede
folgenden Inhalts: Wenn Sie hinaustreten ins
Leben und große Fragen, um die es sich eben han-

deln, verstehen gelernt haben, dann lassen Sie nicht
die Partei Hauptsache sein, sondern das Wohl des
deutschen Volkes. Das muß ihnen immer Leitstern
sein, nicht Partei.

Reg. 9. Mai. Der Kaiser hat den Bezirks-
präsidenten Grafen v. Zeppelin-Rischhausen zum
Wickl. Geh. Oberregierungsrat mit dem Rang der
Räte erster Klasse ernannt.

Die Pariser Polizei soll einem anarcho-
istischen Komplott auf die Spur gekommen sein.
Die gerüchtweise verlautet, soll es sich um einen
noch rechtzeitig entdeckten Dynamitanschlag gegen den
Pariser Polizeipräsidenten und mehrere hohe Polizei-
beamte handeln. Die Polizeibehörde hat umfang-
reiche Maßnahmen zum Schutze der Präfektur und
der angeblich bedrohten Beamten getroffen; im
übrigen verweigert sie jede Auskunft.

In Florenz fand am Sonntag vormittag in
Gegenwart des italienischen Königspaares die feier-
liche Eröffnung der Internationalen Gartenbau-
Ausstellung statt. Die Ausstellung gehört mit zu
den Veranstaltungen anlässlich der Jubelfeier des
fünfzigjährigen Bestehens des Königreichs Italien.

West. 9. Mai. Aus Agram wird gemeldet:
Eine kroatische Schmugglerbande wollte an der
Grenze nach Steiermark 5 mit Schweinen beladene
Wagen nach Oesterreich hinüberschmuggeln und wurde
von der Gendarmarie überrascht. Es kam zu einem
regelrechten Feuergefecht, wobei von beiden Seiten
etwa 40 Schüsse abgegeben wurden. Der Kampf
dauerte nahezu eine halbe Stunde. Ein Gendarm
und mehrere Schmuggler wurden verwundet. Die
Schmuggler flüchteten schließlich.

Württemberg.

Zur Stuttgarter Oberbürgermeister-
wahl. Die Gefahr, daß bei einer Zersplitterung
der bürgerlichen Stimmen Stuttgart einen sozial-
demokratischen Oberbürgermeister bekommt, ist leider
durch die Verhandlungen der bürgerlichen Parteien
nicht beseitigt worden. Man war sich in der National-
liberalen Partei der großen Verantwortung bewußt,
in der weit über die Grenzen unserer Stadt und
unseres Landes hinaus so bedeutungsvollen Frage
nichts unversucht lassen zu dürfen, um eine Einigung
der bürgerlichen Wähler zu ermöglichen. Man
hat deshalb darauf verzichtet, eine Parteikandidatur
aufzustellen und sich für den der Partei am nächsten
stehenden Kandidaten, Amtmann Bazille, der durch
seine glänzende Rede am Samstagabend im Dinkel-
ackerischen Saal den Befähigungsnachweis für einen
solchen Posten voll erbracht hat, zu entscheiden.
Man hat bei dem begreiflichen Widerstand, den diese
Kandidatur in volksparteilichen Kreisen hervorgerufen
hat, vorgezogen, für einen Mann wie Regierungsrat
Lautenschlager einzutreten, der bisher parteipolitisch
noch nicht hervorgetreten ist und deshalb als Kom-
promißkandidat besonders geeignet erschien. Auch
auf diesen zu verzichten war die Nationalliberale
Partei, wie ja bereits bekannt ist, bereit, wenn sich
irgend ein anderer Kandidat gefunden hätte, der allen
bürgerlichen Parteien genehm gewesen wäre. Die
Kandidatur des Oberbürgermeisters Red. v. Göp-
pingen allerdings hat die Nationalliberale Partei
abgelehnt, nachdem dieser am Göppinger Blumentag
anlässlich der silbernen Hochzeit unseres Königspaares
nicht, wie er es leicht gekonnt hätte, verhindert hat,
daß ausgerechnet am selben Tage als Gegendemon-
stration die Sozialdemokraten rote Ketten für den
sozialdemokratischen Wahlfonds verkauft hatten. Die
Sozialdemokratie hat durch Ausstellung eines eigenen
Kandidaten dem Bürgertum den Fehdehandschuh
hingeworfen. Jetzt kann und darf dieses nicht für
einen Mann eintreten, der sich der Sozialdemokratie
gegenüber so schwach gezeigt hat. Die National-
liberale Partei als stärkste bürgerliche Partei
Groß-Stuttgarts und ebenso die konservative
Partei haben sich nach reiflicher Ueberlegung dahin



entschieden, die Kandidatur Lautenschlager zu unterstützen, und sie müssen es ablehnen, die Verantwortung dafür zu übernehmen, wenn die Einigungsversuche tatsächlich scheitern sollten. Noch ist nicht alle Hoffnung aufzugeben, daß Zentrum und Volkspartei sich anders bestimmen. Die christlichen Gewerkschaften haben bereits ihre Zustimmung zur Kandidatur Lautenschlager gegeben. Für jeden Unparteiischen sind die gegen eine Kandidatur Lautenschlager erhobenen Bedenken hinfällig. Das wird man sich auch in volksparteilichen Kreisen bei ernstlicher Prüfung sagen müssen. Was wir brauchen ist ein Mann von offenem, geradem Charakter mit praktischem Blick für alle Bedürfnisse. Die Bevölkerung will einen Mann der Tat, nicht der vielen Worte. — Amtmann Bazille gibt angesichts der geschaffenen Situation die offizielle Erklärung, daß er seine Kandidatur vorläufig nicht weiter verfolgt.

Stuttgart, 9. Mai. Regierungsrat Lautenschlager, dessen Kandidatur von der National-liberalen Partei und der Konservativen Partei entschieden unterstützt wird, sprach in der gestrigen, unter dem Vorsitz des Landtagsabg. Baumann gehaltenen Wählerversammlung über Mittelstands- und Handwerkerfragen. — Der Bürgerverein der unteren Stadt hatte in seiner gestrigen Versammlung einstimmig beschlossen, die Kandidatur Lautenschlager gleichfalls zu unterstützen. — Die allseits mit Spannung erwartete Entscheidung des Zentrums wird heute abend in einer Ausschusssitzung und morgen abend in einer Parteiversammlung fallen. Die Stellungnahme des Zentrums ist insofern von besonderer, im gegenwärtigen Moment ausschlaggebender Bedeutung, als im Falle eines geschlossenen Eintretens der Zentrumspartei für die Kandidatur Lautenschlager die 3 bürgerlichen Parteien National-liberale, Konservative und Zentrum zusammen etwa gleichviel Wähler ausbringen wie die Sozialdemokratie. Dazu kommt, daß die Kandidatur Lautenschlager auch in volksparteilichen Kreisen tatsächlich viele Anhänger besitzt, die für die Kandidatur Lautenschlager eintreten und die lediglich auf eine Zersplitterung des Bürgertums hinauslaufende Sonderaktion ihrer Partei nicht mitzumachen gesonnen sind. — Das „Deutsche Volksblatt“ schreibt: Dr. Lindemann hat die sozialdemokratischen Parteigrundzüge und Beschlüsse als auch für ihn geltend anerkannt, damit ist — wenn auch die Erfüllung der Repräsentationspflichten gegenüber dem Hofe in Aussicht gestellt wurde — auch vollständig ausgeschlossen, daß Dr. Lindemann von der Regierung die Bestätigung erhalten kann. — Die Volkspartei hat in einer stark besuchten Versammlung mit allen gegen drei Stimmen eine Resolution gegen Lautenschlager und für Red. beschlossen. — Nachschrift vom 10. Mai. Durch ein Privattelegramm wird uns mitgeteilt, daß eine gestern abend stattgehabte Zentrumspartei-Versammlung beschlossen hat, für die Kandidatur Lautenschlager einzutreten.

Stuttgart, 8. Mai. (Zur Stadtschultheißenwahl.) Landtagsabg. Dr. Lindemann stellte sich heute abend im großen Festsaal der Liederhalle, der vollständig besetzt war, den Wählern vor. Die Versammlung leitete Redakteur Westmeyer. Nachdem Dr. Lindemann zunächst Mitteilungen über seine Persönlichkeit gemacht hatte, bezeichnete er die Verbindung von langjährigen wissenschaftlichen Studien auf dem Gebiete der Kommunalpolitik mit der Teilnahme an der praktischen Arbeit in den Vertretungskörpern unserer Gemeinden als eine geeignete Vorbereitung für die Arbeit eines Stadtvorstandes. Wichtiger als die Kenntnis der Einzelheiten der Bureauarbeit scheint ihm die Kenntnis der leitenden Ideen für einen Stadtvorstand zu sein. Die Persönlichkeit des Oberbürgermeisters solle sich nicht lähmend auf die Initiative des gesamten Beamtenkörpers legen. Der Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart müsse eine Persönlichkeit sein, die es versteht, den großen Beamtenkörper der Stadt mit dem Geiste der Arbeitsfreudigkeit zu erfüllen. Eine Diskussion fand nicht statt.

Stuttgart, 9. Mai. (Zur Stadtvorstandswahl.) Oberbürgermeister Jaekle-Heidenheim veröffentlicht auch seinerseits die Erklärung, daß er angesichts der Lage, bei der eine Zersplitterung der Stimmen möglichst vermieden werden sollte, ebenfalls seine Kandidatur zurückziehe und zwar zu Gunsten des ihm politisch nahestehenden Oberbürgermeisters Dr. Red. Zur Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart schreibt man der „Straßb. Post“ von Stuttgart 6. Mai. Am 12. Mai findet hier die Wahl eines neuen Stadtvorstandes statt. Die württ. Gemeindeordnung will es, daß der Ortsvorsteher von der gesamten Bürgerchaft gewählt wird. Entscheidend ist schon der erste Wahlgang; gewählt ist derjenige,

der die relativ größte Anzahl von Stimmen auf sich vereinigt; die absolute Mehrheit ist für ihn nicht erforderlich. Dieses kuriose Wahlsystem bringt es mit sich, daß für die Wahl des Stadtvorstands der ganze Apparat einer großen politischen Wahl in Bewegung gesetzt wird. Er zeigt unangenehme Nebenerscheinungen insofern, als mancher an sich fähige Bewerber sich von einer Kandidatur abschrecken läßt durch die Notwendigkeit, einen regelrechten Wahlkampf durchzuführen zu müssen; es läßt sich auch nicht vermeiden, daß irgendein beliebiger Bürger seine Kandidatur von sich aus aufstellt, wie das ein hiesiger Kaufmann unternommen hat, der in seiner ersten und letzten Wahlversammlung so angeekelt wurde, daß er seine Kandidatur zurückziehen mußte. Die erste Phase des Wahlkampfes haben wir bereits hinter uns: der Gedanke einer gemeinsamen Kandidatur aller Parteien, der sozialdemokratischen mit eingeschlossen, ist bereits zu Grabe getragen. Es wäre auch merkwürdig gewesen, wenn die Sozialdemokratie sich bürgerlichen Wünschen untergeordnet hätte. Die Sozialdemokratie ist vielmehr mit einem eigenen Kandidaten, dem Landtagsabgeordneten Dr. Lindemann, auf den Plan getreten. Wenn die bürgerlichen Parteien sich nicht auf einen gemeinsamen Gegenkandidaten einigen, was in dieser Stunde noch nicht geschehen ist, so rückt der sozialdemokratische Stadtvorstand in greifbare Nähe. Ob die Regierung einen solchen Bestätigen würde — darüber Betrachtungen anzustellen — ist jetzt noch nicht an der Zeit.

Stuttgart, 9. Mai. Die Prägung der Denkmünzen zur Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares, sowie deren Ausgabe in den Verkehr wird sich infolge eingetretener Schwierigkeiten noch um einige Wochen verzögern.

Stuttgart, 6. Mai. Die Bau- und Gartendirektion beginnt auch die unteren Anlagen zu verköstern. In den letzten zwei Jahren ließ sie entlang der sogenannten Schlangentalen einen schönen, breiten Fußsteig erstellen, der von den Pferdefiguren bis unterhalb der Aus- und Einfahrt in die Rgl. Villastraße führt. Jetzt wird dieser Fußsteig rechts und links mit Tuffsteinen besetzt. Auch die innere Seite der Schlangentalen erhält mit solchen Steinen eine Verschönerung. Der Fußsteig ist überdies mit gutem Material beschottert worden.

Stuttgart, 8. Mai. Die unter der Leitung des Württ. Flugportflubs veranstalteten Schausläge auf dem Cannstatter Wasen nahmen am Samstag ihren Anfang. Es hatte sich dazu ein recht zahlreiches Publikum eingefunden. Der erste Tag galt ausschließlich den Flügen des Ingenieurs Grabe, dem diesesmal Wind und Wetter günstiger waren, als bei seiner Anwesenheit im März, die des Schneegestöbers wegen damals zu keinem Aufstieg führte. Am Samstag ging alles mit großer Sicherheit von statten. Grabe stieg 5- oder 6mal auf und umkreiste auf seinem zierlichen Eindecker, der etwa die Form eines Antoinette-Fliegers hat, den Wasen in Höhe von 100 bis 150 m und fuhr mit großer Geschwindigkeit Achter. Am Sonntag erhob sich als erster wieder der Grabe-Flieger in die Lüfte und absolvierte verschiedene Runden, denen ein schöner Gleitflug den Abschluß gab. Den Apparat Kumpfer-Grich steuerte unser einheimischer Aviatiker Hr. Helmut Hirth-Cannstatt. Auch von ihm sahen wir einige sehr schöne Flüge, die bis in ziemliche Höhen reichten. Hr. Hirth zeichnet sich durch Wagemut verbunden mit Besonnenheit aus. Er nahm einmal auf seiner Reise auch den Ingenieur Hrn. Alfred Dierlamm als Passagier mit. Den Albatrosdoppeldecker steuerte der bekannte Pilot König und nahm dabei jedesmal noch einen weiteren Insassen mit. Für den württ. Jagdkreis ist eine große elektrische Ueberlandzentrale geplant. Insgesamt sollen 300 Gemeinden mit 120—150 000 Einwohnern an das Werk angeschlossen werden. Für den ersten Ausbau sind 170 Ortschaften mit ca. 85 000 Einwohnern vorgesehen. Der Aufwand hierfür beträgt ca. 3 Millionen Mark. Unternehmerin ist die Bergmann-Elektrizitäts-Akt.-Ges. in Berlin.

Delbronn, O.A. Maulbronn, 8. Mai. Gestern fand hier zu Ehren des hier geborenen ersten Präsidenten der Zentralstelle für Gewerbe und Handel Ferdinand v. Steinbeis eine Gedenkfeier statt, an der die Familie Steinbeis, zahlreiche Freunde und die gesamte Gemeinde teilnahmen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 10. Mai. Es sei hiemit auf den heute abend 8 Uhr im „Bären“ stattfindenden Lichtbildvortrag von Hrn. Stadtpfarrer Storz über Natur- und Heimatschutz besonders aufmerksam gemacht.

Neuenbürg, 9. Mai. Der letzte Sonntag brachte vormittags reges Leben in unsere Mauern. Wie schon mitgeteilt, unternahm der Murgalturgau, der sich von Forbach bis unter Ruppenheim erstreckt, eine Gouturnfahrt nach Pforzheim, bei welcher hier die erste Rast gehalten wurde. Es war keine leichte Aufgabe, die 34 Vereine des Gaus in 3 Abteilungen so zusammenzuführen, daß jeder Umweg vermieden wurde und glänzend hat der Gauvertreter Asser-Ruppenheim diese Aufgabe gelöst. Um 9 Uhr traf der Gauvertreter mit einigen älteren Herren und Damen im Automobil hier ein und erwartete die Wanderer. Die erste Abteilung umfaßte 7 Vereine des unteren Murgaltals und vereinigte sich in Malsch, die zweite Abteilung, bestehend aus 13 Vereinen nördlich von Gernsbach, wurde in Rotenfels zusammengezogen, während die dritte Abteilung 14 Vereine südlich von Gernsbach umfaßte. Die beiden ersten Abteilungen sollten sich in Langenalb vereinigen, was aber nicht gelang, während die dritte Abteilung den Weg über Döbel nehmen mußte. Um 1/11 Uhr traf die erste Abteilung auf der Wilhelmshöhe ein, wo sie von Pforzheimer Turnern erwartet und ebenfalls auch von hiesigen Mitgliedern des Turnauschusses empfangen und begrüßt wurde. Eine halbe Stunde später und fast zu gleicher Zeit rückten auch die 2. und 3. Abteilung in der Stärke von über 600 Turnern an, worauf alsdann unter Trommelschlag der Marsch zur Turnhalle fortgesetzt wurde. Dasselbst lösten sich die Abteilungen auf, um den wohlverdienten Imbiß einzunehmen, teils auf dem Rasen, teils in den naheliegenden Wirtschaften und es war eine große Arbeit, die über 700 Mann starke Turnerschare nach Möglichkeit in so kurzer Zeit zu befriedigen, zumal ja ausschließlich eine Rast im Freien vorgezogen war. Die Marschleistungen waren für einzelne Vereine große, hatten doch einige einen Weg von 7—8 Stunden zurückzulegen, wozu noch ein zweistündiger Marsch nach Pforzheim kommt. Kurz nach 12 Uhr wurde dann wieder zum Weitermarsch nach Pforzheim angetreten und Gauvertreter Asser sprach in kurzen Worten seinen Dank für die freundliche Aufnahme aus. Die Gäste äußerten sich über unser romantisches Engtal, besonders über Neuenbürg, sehr lobend und bedauerten lebhaft, nicht längere Zeit hier verweilen zu können. Ein städtischer Zug bewegte sich alsdann durch die Hauptstraße zur Bahnhofstraße und erst nach 2 Uhr trafen die ermüdeten Turner in Pforzheim ein, wo dann in verschiedenen Lokalen das Mittagessen eingenommen wurde. In gemütlicher Unterhaltung und bunter Abwechslung von Gesängen und humoristischen Vorträgen vergingen die Stunden nur zu schnell, bis gegen 7 Uhr zum Aufbruch ermahnt wurde und ein Extrazug die Wanderer entführte. Diese Turnfahrt verdient umso mehr Anerkennung, als ja diese Marschleistung in solch großer Teilnehmerzahl von Alt und Jung unternommen wurde, trotz des leider unbefriedigenden Wetters. — Wie anderwärts, so regt sich auch hier die Wanderlust und es haben die Vereine ihre Ausflüge in nähere und weitere Entfernungen bereits festgelegt. Am nächsten Sonntag unternimmt die hiesige Männerriege einen Fußmarsch über Döbel, Teufelsmühle, Gernsbach, Ebersteindurg nach Baden-Baden, während die Heimfahrt per Bahn erfolgt. Der Turner-Gesangverein macht am Sonntag den 21. Mai anlässlich seines 25-jährigen Bestehens einen Besuch bei dem Gründer desselben, Hrn. Hauptlehrer Bader in Möhringen a. d. Fild. Der Schwarzwalddverein hat ebenfalls sein Wanderprogramm aufgestellt, welches Tages- und Zweitages-touren enthält; der Liedertranz führt gleichfalls seinen üblichen Himmelfahrts-Spaziergang aus, desgleichen die Freiw. Feuerwehr und auch der Ev. Arbeiterverein unternimmt eine Autofahrt nach Gernsbach. Es wäre zu wünschen, daß diese Unternehmungen vom herrlichsten Wetter begünstigt sein mögen.

Calmbach, 8. Mai. Gestern fand hier die Bezirkskonferenz der Jünglingsvereine statt, die von etwa 100 Mitgliedern besucht war. In der Kirche sprach der Ortspfarrer Böcher im Anschluß an Luk. 11, 23 über die Pflicht der Entschiedenheit und die Sammlung um die Fahne Christi, Stadtvicar Hornberger von Wildbad im Anschluß an Pred. 11, 9 über die rechte Verbindung von jugendlicher Fröhlichkeit und Frömmigkeit, wobei er von seinen Erfahrungen bei einer Konferenz englischer Studentenvereine erzählte. Bei der Nachfeier in der Krone (ohne alkoholische Getränke) betonte zuerst der Bezirksvorstand Mausehardt von Birkenfeld, daß die Jünglingsvereine im rechten Sinn Leben zeigen sollen und wollen; dann führte Defan Uhl aus, wie die rechte Männlichkeit bestehe

in Unabh... durchs Ge... sprach no... Erinnerung... Kampf un... von Mitg... Ausgelern... Schwarzen... Durch die... des Neuen... ein frischer... S. B. i... mehrerer... Dr. L... berg hier... den Betrie... sich sofort

ist in M... Biehbändl... gebrochen.

Ve

Auf nachj... 1. Mit... auf... zum... ordn... zeugt... Gält... Gem... Füh... das... in S... Bün... 2. Füh... Ergä... oder... it (S... 3. Nach... Beck... 800... wer... beschl... fähig... zur... die fi... Den 5.

Im... bei der F... in Oerrena... „Das... Kon... wird... Den 6. M.

Im... Darleben... Birkenfeld... „F... dem... Gener... Wald... mitgli... Den 6. M.

Am M... wird auf h... Pfäster... 1000 m... im Abstre... Kosten... aufgelegt.

lehte Sonntag
 anere Mauern.
 unter Kuppen-
 nach Pforzheim,
 en wurde. Es
 eine des Baues
 en, daß jeder
 zend hat der
 se Aufgabe ge-
 ter mit einigen
 mobil hier ein
 erste Abteilung
 als und ver-
 Abteilung, be-
 on Gernsbach,
 während die
 von Gernsbach
 gen sollten sich
 nicht gelang,
 über Döbel
 die erste Ab-
 wo sie von
 ebenfalls auch
 ausschusses em-
 halbe Stunde
 en auch die 2.
 über 500 Tur-
 nmelschlag der
 rde. Dasselbst
 wohlverdienten
 rafen, teils in
 es war eine
 te Turnerchar-
 u befriedigen,
 freien vorge-
 en für einzelne
 inen Weg von
 noch ein zwei-
 nt. Kurz nach
 rmarisch nach
 Wiser sprach
 die freundliche
 sich über unfer
 r Neuenbürg,
 nicht längere
 städtischer Zug
 hauptstraße zur
 trafen die er-
 dann in ver-
 eingenommen
 und bunter
 ristischen Vor-
 schnell, bis
 wurde und ein
 leise Turnfahrt
 diese Marsch-
 l von Alt und
 leider unbed-
 s, so regt sich
 n die Vereine
 Entfernungen
 g unternimmt
 rmarisch über
 steinburg nach
 t per Bahn
 n macht am
 es 25-jährigen
 der desselben,
 en a. d. Bild.
 us sein Wan-
 s- und Zwei-
 fährt gleich-
 ziergang aus,
 und auch der
 me Autofahrt
 en, daß diese
 ter begünstigt

in Unabhängigkeit nach außen, in Stärke nach innen durchs Gebetsleben, in taftkräftigem Wirken; endlich sprach noch Hauptlehrer Uckerl von Calmbach in Erinnerung an die Zeit vor 40 Jahren über den Kampf und Sieg des Christen. Zwei Ausführungen von Mitgliedern des Birkenfelder Vereins „Der Ausgelernte“ und „Die Eisenbahndeputation von Schwarzenbach“ trugen viel zur Unterhaltung bei. Durch die ganze Konferenz, welche von Vorträgen des Neuenbürgers Posaunenchores belebt war, ging ein frischer, fröhlicher Ton.

§. Bieselsberg, 7. Mai. Auf Veranlassung mehrerer Bürger der hiesigen Gemeinde hielt gestern Dr. Landwirtschaftsinspektor Ströbele von Leonberg hier einen Vortrag über die Einrichtung und den Betrieb eines Darlehenskassenvereins. Da sich sofort 32 Bürger unterzeichnetlich zum Beitritt

anmeldeten, konnte der Verein gegründet werden. Zum Vorstand wurde gewählt: Wagnermeister Burkhardt, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates Schultheiß Stephan und als Rechner wurde Schneidermeister Luz aufgestellt. Der Verein wird sich dem Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften in Stuttgart anschließen.

© Engelsbrand, 9. Mai. Heute früh 4^{1/2} Uhr brach in dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude zum „Hirsch“ (Besitzer Ludwig Dummel) Feuer aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 16 000 Mk., der Mobiliarschaden ist ebenfalls ein beträchtlicher. Der Brand ist vermutlich infolge einer emporflam-menden Hängelampe entstanden.

Pforzheim, 8. Mai. Der hiesige Glaserstreif dauert noch fort. Die Gehilfen, die jetzt

52 erhalten, fordern 10 s mehr. Die Meister wollen aber nur 6 s bewilligen. Auch bei den Schlossern fürchtet man einen Streik. Der Metallarbeiterverband hat den Meistern neue Forderungen überreicht, weil noch keine Einigung erzielt ist. — In einem Anwesen der St. Georgensteige fand man heute früh die Ehefrau des Schneidermeisters Fr. Rehm durch Messerstiche schwer verletzt vor. Es ist ein Mordversuch auf sie gemacht worden und zwar ist der Täter wahrscheinlich der eigene Ehemann, der die Frau schon seit 14 Tagen mit lebensgefährlichen Bedrohungen verfolgt. Es ist noch nicht gelungen, ihn festzunehmen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Maul- und Klauenseuche
 ist in **Walsch** Bez. Ettlingen unter den Viehbeständen der Viehhändler **Albert Stern** und **Adolf Drehsfuß** ausgebrochen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

- Auf nachstehende Bestimmungen wird hingewiesen:
- Mit dem 1. April 1911 haben die vor dem 1. April 1910 auf Grund landesrechtlicher Vorschriften erteilten Zeugnisse zum Führen von Kraftfahrzeugen gemäß § 40 der Verordnung des Bundesrats über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Februar 1910 (Reichsgesetzbl. S. 389) ihre Gültigkeit verloren. Führer, die nicht im Besitz eines in Gemäßheit der erwähnten Bestimmung rechtzeitig erneuerten Führerscheins sind, bedürfen eines neuen Führerzeugnisses, das nur mehr unter Beachtung der Vorschrift des § 14 in Verbindung mit Anlage B Abschnitt I der erwähnten Bundesratsverordnung ausgestellt werden kann.
 - Führer eines Kraftfahrzeugs dürfen ohne Ablegung einer Ergänzungsprüfung nicht Wagen einer anderen Betriebsart oder Klasse führen, als auf ihrem Führerschein vermerkt ist (Abschn. III Abs. 2 Anlage B a. a. O.).
 - Nach § 24 des Gesetzes vom 3. Mai 1909 über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen wird mit Geldstrafe bis zu 300 M. oder mit Gefängnis bis zu 2 Monaten bestraft, wer ein Kraftfahrzeug fährt, ohne einen Führerschein zu besitzen. Die gleiche Strafe trifft den Halter des Kraftfahrzeugs, wenn er vorsätzlich oder fahrlässig eine Person zur Führung des Kraftfahrzeugs bestellt oder ermächtigt, die sich nicht durch einen Führerschein ausweisen kann.
- Den 5. Mai 1911. Amtmann Gaiser.

A. Amtsgericht Neuenbürg.
 Im Handelsregister, Abt. für Einzelfirmen, ist heute bei der Firma **Bad- und Luftkurhotel Hummelsburg** in Herrenalb eingetragen worden:
 „Das Geschäft ist auf den Sohn der bisherigen Inhaberin, **Konstantin Hummel** in Herrenalb, übergegangen und wird von diesem unter der alten Firma weitergeführt.“
 Den 6. Mai 1911. Amtsrichter Brauer.

A. Amtsgericht Neuenbürg.
 Im Genossenschaftsregister ist heute bei der Firma **Darlehenskassenverein Birkenfeld e. G. m. u. H.** in Birkenfeld eingetragen worden:
 „**Friedrich Stumpy**, Privatier in Birkenfeld, ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seiner Stelle in der Generalversammlung vom 19. März 1911 **Karl Hill**, Waldmeister und Landwirt in Birkenfeld, zum Vorstandsmitglied gewählt worden.“
 Den 6. Mai 1911. Amtsrichter Brauer.

Calmbach.
Akkord.
 Am Montag den 15. Mai, vorm. 10 Uhr wird auf hiesigem Rathaus die **Pflasterung der Straßenkanal von ca. 1000 m neu und 300 m Umpflasterung im Abstreich** vergeben.
 Kostenanschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus aufgelegt. Tüchtige Unternehmer sind eingeladen.
Gemeinderat.
 Vorstand Fischer.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.
 Samstag, 13. Mai cr., abends 7 Uhr
Übung
 des 1. Zugs und Abtlg. B der Wachmannschaft.
 Das Kommando.
 Herr Renalb.
 Der Unterzeichnete verkauft

1 Kuh,
 unter 3 die Wahl.
Johann Gilbert.

Für Juni, Juli und August suche ich zum **Handverkauf** von Zeitungen und Zeitschriften ein **Mädchen** nicht unter 18 Jahren. Schwarz-waldtracht wird gestellt. Kost und Logis im Hause. Gehalt und hohes Trinkgeld.
A. Paude,
 Wilddbad, Buchhandlung, Hauptstr. 99.

Insolge Verkaufs meiner Wirtschaft
 sehe am **Donnerstag den 11. Mai,** von vormittags 10 Uhr an Folgendes dem Verkauf aus:
 Einen größeren Posten meiner bekannt guten Rotweine, Verschiedene Fässer, Einen Posten hartholz. Bretter, 8-10 Zentner Stroh, Einen gebrauchten, gut erhaltenen Herd und 1 Waschkessel, 10 Km. buch. Brennholz, Einen sehr wachsam Hund (Budel), 18 St. Hühner und 2 Hahnen.
E. Zubedi zum „Hirsch“.

Wybert-Tabletten
 Schützen Sie vor **HUSTEN HEISERHEIT KATARRH**
 Allen Personen die ihre Stimm-Organen anstrengen müssen, gewähren Wybert-Tabletten sichersten Schutz vor Ermüdung der Stimme. Sie sind bei Erkältungen ihrer lösenden Eigenschaft wegen geschätzt.
 Tausende bezeugen die einzigartige Wirkung derselben. Vorrätig in allen Apotheken à M. 1.—

Neuenbürg.
Offerte über Lieferung von 600 Zentner prima Ruhr-Gaskoks
 wollen binnen 4 Tagen hier eingereicht werden. Verlangt wird **Körnung II.** Die Beifuhr hat kostenfrei zu erfolgen und zwar:
 120 Zentner für das Rathaus,
 170 " " " Schulhaus,
 200 " " " Gemeindehaus,
 110 " " " Elektrizitätswerk.
 Den 10. Mai 1911. **Stadtschultheißenamt.** Eirn.

Würzbach.
Brennholz-Verkauf.
 Am Montag den 15. Mai, vorm. 10 Uhr verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeinwald Waldteil Brudmish, Hardt, Klöberg, Zimmer, Becherebene, Becherberg, Heselmihen:
472 Km. Prügel und Anbruchholz.
 Den 5. Mai 1911. **Gemeinderat.**

Versteigerung.
Donnerstag den 11. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr beginnend werden in **Herrenalb, Villa Stoll,** vorm. Keller im Gastral, aus dem Nachlaß der Frau **Erzelenz v. Madai** gegen bar versteigert:
Porzellan und Glas, Silber, Piano, Schlafzimmer-Einrichtungen, Wohnzimmer-Möbel, Nippfachen, große Spiegel, Rokoko-Garnitur, Dauerbrandöfen, Kästen, Kommode, 1 Mahagonitisch mit 6 Rohrstützen, 1 Spieltisch in Kirschbaum, Bodenteppiche, 1 große und 1 Sitzbadewanne, 10 große und kleine Reisekoffer und diverse Gegenstände.
G. Hofmann.
Friedrich Huttenlocher, Gerichtsvollzieher.

Persil
 wäscht mühelos ganz von selbst, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges 1/2-1 stündiges Kochen. Persil ist das heilbarste selbsttätige **Waschmittel** in millionenfacher Verbreitung. Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
 Alleinig. Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkel's Bleich-Soda**

2-3 tältige Bollgatter-Säger
 sofort für dauernd gesucht von **H. Common,** Sägewerk, Pforzheim, Stadtteil Brödingen.
Liebhaver
 eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem, jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte **Stedenpferd-Billemilch-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul,** Preis à St. 50 Pf., fernat macht der **Billemilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Karl Rahlfer; Adolf Lustnauer; Albert Bengert** Nachfolger in Neuenbürg.

**Die Vorsitzenden der Zweigvereine des
Evangelischen Bundes**

werden ersucht, in den nächsten Tagen den ihnen mit den
Bundesblättern im April zugehenden **Fragebogen** beantwortet
an mich zu senden.

Der Bezirksobmann des Evang. Bundes:
Pfarrer Weitzbrecht.

Schömburg, 9. Mai 1911.

Karl Blumenthal
Kgl. Hof-Photograph
Wildbad o o o o Telephon 71.
Sonntags
Aufnahmen in Neuenbürg
Brunnenstrasse 34.
Werktags auf Bestellung.

Bekanntmachung.

**Schöne Milchkühe, trüchtige Kühe
u. Kalbinnen, sowie Milchschweine**

empfiehlt und ladet zur Besichtigung ein

Eugen Aldinger, Schwann.

Schwann.

Zu einem Anbau habe ich die
Maurerarbeiten
zu vergeben. Offerte wollen bis
Samstag den 13. Mai
bei mir abgegeben werden.
Wagner zum „Ochsen“.

**1 Mädchen,
1 Frau**

wird angenommen.

Pforzh. Dampfwaschanstalt,
Birkensfeld.

Neuenbürg.

2 einzelne Zimmer

hat zu vermieten

Friedrich Kirn.

Calmbach.

**Einige Waggons gebrauchte
Backsteine**

billigst abzugeben.

Albert Boger.

Oberlengenhardt.

Der Unterzeichnete setzt 2
schwere, trüchtige



Schaffkühe

den Verkauf aus.

Gottlieb Stahl.

Kauf und verschwiegen

vermittelt Verkäufe von Hotels,
Fabriken, Häusern und Geschäften
aller Art oder besorgt Teilhaber
tätig und still mit jedem Kapital.

Besuche und Rücksprache
kostenfrei.

Albert Müller, Karlsruhe
Kaiserstraße 167.

Neuenbürg.

Meine Wohnung

mit 3 Zimmern habe ich sofort
oder bis 1. Juli zu vermieten.
Briefträger Fischer.

Zwei Paar

Bugochsen

(Selbscheden) setzt dem Ver-
kauf aus

J. G. Burthardt,
Bauer,
in Igelloch D/M. Neuenbürg.

Perlkranze,

Palmkranze u. Sträuße
für Kinder, duffig gebunden,
empfiehlt zu billigen Preisen

Kranzlagar Schulz,
Pforzheim, Scheuernstraße.

Für Wiederverkäufer
billigste Bezugsquelle.

Neel! Graßgemeint!
Heiratsgesuch.

Solider, fleißiger Mann, 29
Jahre alt, mit einem gr. Obst-
garten, in bad. Nachbarstadt
wünscht sich mit einem ordentl.
Mädchen od. Witwe mit min-
destens 5000 M. bar baldigst zu
verheiraten.

Ich bitte genaue Adresse und
Verhältnisse unter Nr. 50 an die
Expedit., ds. Blattes einsenden zu
wollen.

Crêpe-Papier

in verschiedenen Farben
zur Anfertigung von Hüten
nebst Anleitung
empfiehlt C. Meeh.

Dittenhausen, den 8. Mai 1911.
Danksagung.
Für die unserer lieben, unversehrten Mutter,
Großmutter, Schwester und Tante
Emilie Kessler,
Schultheißin Witwe,
erwiesene letzte Ehre und die uns gegenüber zum
Ausdruck gebrachte Teilnahme danken herzlich
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

L. Haueisen
Pforzheim. **Einfalt-Eier** **L. Haueisen**
Pforzheim.

Höchste Zeit zum Einmachen!
Preise fortwährend steigend!

Im Laufe dieser und nächster Woche treffen für
mich 10 Ladungen (à 100—110 Kisten) Eier
frisch ein und empfehle davon zum billigsten
Tagespreise unter streng reellster Bedienung:

garantiert echte

Beneto-Italiener-Eier
(57—58 kg pro 1000 St. mit Gewichtsschweregarantie)

schwerstfortierte

Simili-Italiener-Eier (Bulgaren)

hochprima

echte Stenrer-Egger-Eier

prima Rumänier-Eier

feinsortierte ungarische Eier

Ia. Ia. Stenrer-Kronen-Eier.

Alles garantiert einfallfähige, gelbbotterige, erst-
klassige Qualitätsware.

L. Haueisen
Eier-Import und Großhandlung
Pforzheim
nur Ferrennerstraße 1. Telephon 1374.
Vertreter: Max Hessenberger.

Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen
bei Katarrhen der Luftwege und Verdaun-
ungsstörungen.

Iselwasser St. Gjell. des Hrn. Grafen v. Zeppelin.

Mit heißer Milch
vermischt ein vorzüg-
liches
Lösungsmittel.

Ausgezeichnet wirksam
zur Förderung des
Stoffwechsels
bei Magen-Katarrhen,
Säurebildung etc. etc.

Niederlage: Wilh. Fieß, Tel. 26, in Neuenbürg.

Männerriege Neuenbürg.
Am Sonntag den
14. Mai findet bei
günstiger Witterung
unser
Ausflug
über Töbel, Teufelsmühle,
Bernsbach, Ebersteinburg nach
Baden-Baden statt, zu welchem
etwaige Wanderlustige freundl.
zur Teilnahme eingeladen werden.
Abmarsch 1/3 3 Uhr morgens
von der Turmhalle. Heimfahrt
per Bahn.

Flammers
Düffel
Neue Packung
15 Pf.
Düffel
Düffel
Düffel

werden nicht wegen der wertvollen
Beigabe allein gekauft. Die unüber-
troffene, unerschütterliche Güte ist es,
welche der Hausfrau imponiert und
die zu häufigem Gebrauch veranlaßt.
Die Qualität in erster Linie bringt
den Preisnachlass.

Geschenk Nr. 39

Schul-Schreibhefte
empfiehlt C. Meeh.